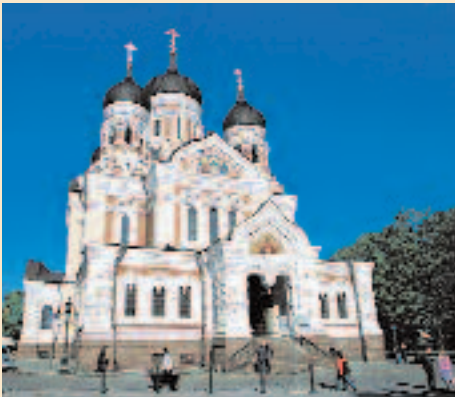


AUSFLUG

Alexander Nevsky

Die Altstadt Tallinns besteht aus einem unteren und oberen Teil, wobei der Domberg vor allem morgens von vielen Kreuzfahrern frequentiert wird. Alleine letztes Jahr besuchten 295 000 Passagiere (plus 427 Prozent gegenüber 1997) die estnische Hauptstadt auf einem kurzen Landausflug. Neben einer spektakulären Aussicht bietet der obere Stadtteil mit vielen Botschaften und dem Parlament eine fast schon museale Atmosphäre sowie die Alexander-Nevsky-Kathedrale (Bild unten). Die reich dekorierte russisch-orthodoxe Kirche aus dem späten 19. Jahrhundert stammt aus der Zeit, als die russischen Zaren auch das Baltikum dominierten und befindet sich just an der Stelle, wo sich einst ein Garten mit einem Monument von Martin Luther befand. Die schwerste der elf Glocken wiegt 15 Tonnen. Die Messen im



heute unter dem Moskauer Patriarchat stehenden Gebäude werden erstaunlich gut von Einheimischen besucht. Touristen können sich an den choralen Klängen erfreuen.



TALLINN

Eine boomende Restaurant- und Clubszene sowie explodierende Tourismuszahlen: Der estnischen Hauptstadt Tallinn gehört die Gunst der Stunde.

Die «Superseacat» von Silja Line brettet in 100 Minuten von Helsinki über die Ostsee nach Tallinn, wo der Tourismus eine veritable Erfolgsgeschichte schreibt. Letztes Jahr übernachteten in der rund 400 000 Einwohner zählenden estnischen Hauptstadt 1,2 Millionen ausländische Besucher oder 260 Prozent mehr als noch 1996. Die Austragung des Eurovision Song Contests vor vier Jahren sowie die EU-Mitgliedschaft (vereinfachte Einreiseformalitäten) haben dem Fremdenverkehr enorm geholfen; die Zahl der Hotelzimmer ist von 4200 auf 7500 angestiegen. Die Besucherströme verlaufen allerdings in engen Kreisen, bewegen sich doch die Touristen vor allem in der historischen

Altstadt. Dort leben nur 35 000 Einheimische. Und: Die Tourismussaison beginnt so richtig im Mai und endet bereits im September. Das versucht das Verkehrsbüro von Tallinn mit kulturellen Aktivitäten wie Filmfestivals, einem Weihnachtsmarkt sowie «Jazz-Christmas» zu ändern.

Trotzdem gilt, was der deutsche Hotelier Peter Knoll feststellt: «Tallinn lockt heute mehr Party- und weniger Kulturtouristen an.» Er muss es wissen, denn der Hoteldirektor leitet die zentral gelegenen Fünfsterne-Boutique-Hotels Schlössle und St. Petersburg (vier Sterne) seit August 2003. Ein Augenschein beim Marktplatz (Raekoja plats) im Zentrum der übersichtlichen Stadt beweist seine Aussage: Flan-



kiert vom mächtigen Rathaus sind in die umliegenden Gebäude die «Fellini Pizzeria», das «Revalia Grill House» und das «Maharaja India Restoran» eingezogen. Grölende Briten vergnügen sich in der Bar «Molly Malone's» – nonstop mit EasyJet ab London eingeflogen. Überall steht «Suveniirid»: Die malerische Altstadt mit ihrem Kopfsteinpflaster ist heute voll von Souvenirläden. An der Ecke wirkt die Apotheke, die dort seit 1422 steht, fast wie ein Fremdkörper. Die nahegelegene, verkehrsfreie Einkaufsstrasse Viru bietet heute Läden von Body Shop über Esprit, Diesel oder Marc O'Polo bis zu Zara an.

Trotzdem konnte die unter Unesco-Schutz stehende Hansestadt – 2011 zudem Kulturhauptstadt Europas – viel Charme in die heutige Zeit retten. Beeindruckend ist etwa der versteckte und romantische Durchgang «Katariina käik» zwischen den Strassen Vene und Müürivahe mit den Grundmauern eines ehemaligen Klosters sowie zahlreichen Läden mit heimischem Kunsthandwerk. Mittelalterliche Kirchen, Häuser und Türme auf Schritt und Tritt sorgen stadtwert für eine eigene Atmosphäre.

Gleichzeitig spürt der Besucher die Aufbruchstimmung mit auffallend vielen jungen Einwohnern, die schon früh Kaderstellen besetzen. Trendige Bars wie das «Déja vu» (www.dejavu.ee) in der Gasse Sauna 1, Nachtclubs und Restaurants mit innovativen jungen Köchen schiessen wie Pilze aus dem Boden – meist in oder um die auffallend saubere Altstadt. Die Nachfrage ist gross, denn es kann vorkommen, dass die «In»-Speiselokale am Wochenende schon 48 Stunden vorher ausgebucht sind. **rw** ◆

ST-CITYTIPS



Restaurants

MEISTER MICHEL

www.meistermichel.ee

Rataskaevu 22

Tel. 00372 / 641 34 14

Dieses stimmige Kellerlokal (Bild rechts) hat am 1. Mai 2005 eröffnet und sich ganz dem Apfel verschrieben: An den Wänden sind zur Dekoration Granny Smith ausgestellt, der Salat wird mit angebratenen Apfelscheiben garniert, die Tournedos werden von einer Calvados-Sauce begleitet. Feinschmecker kommen auf ihre Rechnung, wobei ein Hauptgang durchschnittlich gerade mal 20 Franken kostet.

STENHUS

www.schlossle-hotels.com

Pühavaimu 13/15

Tel. 00372 / 699 77 80

Das auf Deutsch übersetzte Restaurant «Steinhaus» gehört zu den drei besten Gourmet-Lokalen von Tallinn mit einer Küche im französischen Stil, gepaart mit estnischen Eigenheiten. Ein Drei-Gang-Menü vom landesweit bekannten Chef Tõnis Siigur kostet 54 Euro, was für Estland sehr teuer ist. Da die Plätze limitiert sind, ist eine Reservation in diesem edlen Kellergewölbe mit rund 200 verschiedenen Weinen dringend notwendig.

KULDSE NOTSU KÖRTS

www.notsu.ee

Dunkri 8

Tel. 00372 / 628 65 67

Wie das Meister Michel oder das Stenus findet sich auch dieses Lokal im Herzen der

Altstadt. Es hat sich einen guten Namen geschaffen für authentische estnische Gerichte (siehe Bild links) wie Hering, Fleischbällchen oder Schweinebraten. Moderate Preise, mittags und abends fast immer voll.

Bars

LOUNGE STEREO

www.stereolounge.ee

Harju 6

Tel. 00372 / 631 05 49

Cool gestylte, helle Bar mit trendiger Musik und ebensolchen Besuchern. Ein Caipirinha kostet hier umgerechnet knapp sieben Franken, «Sex on the Beach» noch weniger.



LOUNGE 24

www.tallinn.radissonsas.com

Rävala pst 3

Tel. 00372 / 682 30 00

Ein absolutes Muss ist diese von 12 Uhr mittags bis 2 Uhr morgens geöffnete Bar im 24. Stock des neuen Radisson SAS Hotels. Die Sicht auf Tallinn ist atemberaubend.



Tallinn und über 80 Städte in Europa mit Frantour.